

M B e r e i n g



Mitteilungsblatt zwischen Front und Heimat
der Betriebsgemeinschaft Kampf & Spindler

Leitung: Ingrid Denker
Hilden / Rhld.

2. Jahrgang
Nummer 14/15

15. September 1941



Für Führer und Volk fiel im Kampf mit dem Bolschewismus am 30. Juli 1941 unser lieber Arbeitskamerad und Gefolgsmann

Ernst Theis

Geselle in einem Inf.-Rgt.

Als Vorbild in der Pflichterfüllung und Mäher im Kampf um den Sieg steht er immer vor uns. Er wird uns allen unvergessen bleiben.

Nastätten, den 25. August 1941.

Betriebsgemeinschaft Kampf & Spindler
Weberei Nastätten

Für Führer und Volk fiel im Osten am 30. Juli 1941 im Kampf mit dem Bolschewismus unser lieber Kamerad und treuer Mitarbeiter

Wilhelm Rück

Unteroffizier in einer M.G.-Komp.

Wir werden ihn nie vergessen. Sein Opfer zum Schutze der Heimat verpflichtet uns zu ewigem Dank.

Nastätten, den 20. August 1941.

Betriebsgemeinschaft Kampf & Spindler
Weberei Nastätten

An der Front im Osten fiel am 1. August 1941 unser treuer Mitarbeiter

Joachim Lange

Hauptfeldwebel in einem Inf.-Rgt.
Inhaber des E. K. II. Kl.

Der Verlust trifft uns schwer, denn er war in seiner bescheidenen, lebensfrohen Art uns allen ein lieber Kamerad. Er soll uns in seiner lautereren und vornehmen Gefinnung stets Vorbild bleiben.

Berlin, den 30. August 1941.

Betriebsgemeinschaft Kampf & Spindler
Verkaufsniederlassung Berlin

Für Führer und Vaterland fiel im Kampf gegen den Bolschewismus im August 1941 unser Arbeitskamerad

Karl Krings

Geselle

Wir werden unserem treuen, stets einsatzbereiten Arbeitskameraden, der unserer Betriebsgemeinschaft fast ein volles Jahrzehnt angehörte, immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Hilden, den 1. September 1941.

Betriebsgemeinschaft Kampf & Spindler
Kunstseidenspinnerei Hilden

Zwei Jahre Krieg

Der zweite Jahrestag des Kriegsausbruches fand das ganze deutsche Volk im entscheidenden Ringen um die Freiheit nicht nur seiner eigenen Menschen und seines eigenen Bodens, sondern ganz Europas, Front und Heimat sind sich bewusst, dass dieser Kampf gegen die Sowjetunion mehr als die Feldzüge in Polen, Norwegen, Holland, Belgien, Frankreich und auf dem Balkan bedeutet. Diesmal handelt es sich um die endgültige Auseinandersetzung zwischen zwei Weltanschauungen, die nicht nebeneinander bestehen können. Zahlreiche Briefe unserer Soldaten aus dem Osten sagen uns immer wieder, wie furchtbar die Gefahr war, die mit einem Einbruch der Bolschewisten in das Deutsche Reich drohte, und welche Dankbarkeit wir dem Führer schulden, der am 22.6. d.J. den russischen Angriffsabsichten zuvorkam, indem er sich entschloss "das Schicksal und die Zukunft des Deutschen Reiches und unseres Volkes wieder in die Hand unserer Soldaten zu legen."

Die Feldzüge des zweiten Kriegsjahres auf dem Balkan und in Nordafrika, sowie die Eroberung der Insel Kreta und die Heldentaten unserer Luftwaffe und Kriegsmarine haben der Welt aufs Neue bewiesen, wie der deutsche Soldat unter seiner unvergleichlichen Führung die gerechte Sache seines Volkes gegenüber allen feindlichen Plänen an allen Fronten vertritt und selbst das bisher für undurchführbar Gehaltene möglich macht. Ein ausführliches Eingehen auf die einzelnen Ereignisse des vorigen Jahres dürfte sich an dieser Stelle erübrigen, haben wir doch im "Rückblick" jeweils die wichtigsten Tatsachen festgehalten.

In unerschütterlicher Zuversicht steht das ganze deutsche Volk hinter seinem Führer Adolf Hitler im festen Vertrauen darauf, dass nach der Niederringung des Bolschewismus auch der letzte erbitterte Gegner, England, durch die volle Wucht der deutschen Schläge bezwungen wird.

Die Opfer, die das deutsche Volk in diesem Kriege bringt, sind schwer. Auch unsere Betriebsgemeinschaft trauert um den Verlust vieler Kameraden. In ihrem Heldentod sehen wir erneut die Verpflichtung zu vollem Einsatz, in dem die Heimat nicht hinter der Front zurückstehen will.

Die enge Verbundenheit zwischen den eingezogenen und den im Werk verbliebenen Arbeitskameraden hat sich auch im zweiten Kriegsjahr voll bewährt, und die Zahlen, die wir Euch anschliessend nennen, zeigen auch in diesem Jahre, wie Soldaten- und Arbeitskameraden sich mit ihrer ganzen Kraft für den Sieg einsetzen, und wie fest das Band der Betriebsgemeinschaft alle Werksangehörigen umschliesst, gleichviel an welchem Platz sie auf Befehl des Führers ihre Pflicht tun.

Bei Kriegsbeginn waren 42 Gefolgschaftsmitglieder als aktive Soldaten bei der Wehrmacht. Seitdem wurden noch weitere Gefolgschaftsmitglieder eingezogen, von denen 62 in der Zwischenzeit wieder entlassen wurden. An Auszeichnungen wurden unseren Soldatenkameraden verliehen: 19 E.K. II und 2 Spangen zum E.K. II 1914/18, 7 Kriegsverdienstkreuze mit Schwertern, 5 Westwall-Ehrenzeichen, 2 Infanterie-Sturmabzeichen. Befördert wurden seit Kriegsbeginn: 9 Soldatenkameraden zum Obersoldaten, 120 zum Gefreiten, 24 zum Obergefreiten, 1 zum Matr. Hauptgefreiten, 1 zum Truppführer RAD, 46 zum Unteroffizier, 10 zum Feldwebel, 1 zum Oberfeldwebel, 3 zum Hauptfeldwebel, 1 zum SS-Oberscharführer, 1 zum Oberzahlmeister, 3 zum Leutnant, 1 zum Leutnant z.S., 2 zum Oberleutnant, 3 zum Hauptmann.

Die enge Verbundenheit unserer Soldaten mit der Betriebsgemeinschaft in der Heimat zeigt die stattliche Zahl von 4.882 seit Kriegsausbruch eingegangenen Feldpostsendungen, über die wir uns besonders gefreut

haben. Aus der Heimat an die Front gingen in dem gleichen Zeitraum vor Erscheinen des Werkring 1600 Briefe und seitdem 12.770 Exemplare des "Werkring". Ferner wurden 10.321 Päckchen verschickt, deren Inhalt in der Hauptsache aus folgendem bestand: (alle Zahlen beziehen sich auf beide Kriegsjahre) 379.089 Zigaretten, 35.630 Zigarillos, 1036 Pakete Tabak, 5.100 Rasierklingen, 455 Taschenkalender, 79 Taschenmesser, 355 Essbestecke, für RM 156,60 Schreibpapier, 48 Geldbörsen, 110 Packungen Fusscrem und-puder, 242 Fl. Schnaps, für RM 1.855,19 Süßigkeiten, 525 Packungen Keks und Drops, 350 Packungen med. Tabletten, 961 Bücher und Frontliederbücher, 2730 Zeitschriften. Ausserdem wurden für RM 7.634,79 Tageszeitungen an Euch geschickt. An Beiträgen für Heimaturlaub und als Ersatz für Pakete wurden Barzuwendungen in Höhe von RM 1.401,76 geleistet. Für diese Liebesgaben brachten Betriebsführung und Gefolgschaft zu ungefähr gleichen Teilen seit Kriegsausbruch den Betrag von RM 40.936,30 auf. Die von der Firma den eingezogenen Gefolgschaftsmitgliedern gezahlten Familien- und Ledigen-Unterstützungsbeiträge erreichten in der gleichen Zeit den Betrag von RM 143.136,70.

Die neben der Soldatenbetreuung von der Firma noch geleisteten freiwilligen Beihilfen für sonstige soziale Zwecke hatten im zweiten Kriegsjahr folgenden Umfang: Geburtenbeihilfen RM 4.286,56, freiw. Zuschüsse zum Krankengeld RM 2.508,74, Zuschüsse zu K.d.F.-Fahrten RM 1.544,80, zu HJ-Fahrten und Freizeitlagern der DAF RM 179,30, zu Tagungen RM 394,15, zu Schulungslehrgängen RM 880,93, für Betriebssport RM 3.110,--, für Siedlungsdarlehen RM 2.980,--, zu Altersrenten RM 8.205,80, zu Erholungskuren RM 2.232,85, für Unterstützungen in Notfällen RM 4.432,15, für freiwillige Familienzulage RM 38.803,55, für Weihnachtsgeschenke RM 96.417,--. Die von der Gefolgschaft dem Deutschen Roten Kreuz gestifteten Zehrgelder zum 1. Mai betragen RM 5.045,--.

Die auf den ersten Blick nüchtern erscheinende Zahlenfolge gibt doch einen lebhaften Eindruck davon, wie Front und Heimat unerschütterlich zusammenstehen im Kampf um den Endsieg.

Rückblick vom 7. August - 6. Sept. 1941

Die deutsche Wehrmacht hat in den letzten Wochen weitere Erfolge an ihre Fahnen geheftet. In der Ukraine fiel am 25.8. mit dem Brückenkopf und der Stadt Dnjepropetrowsk der letzte sowjetische Stützpunkt auf dem Westufer des Dajep unterhalb Kiew. In der als Flottenstützpunkt wichtigen Industrie- und Großstadt Nikolajew fielen folgende auf Stapel liegende Kriegsschiffe in deutsche Hand: ein Schlachtschiff von 35 000 to, ein Kreuzer von 10 000 to, 4 Zerstörer und 2 Untersee-Boote, ferner ein mit Lokomotiven voll beladenes Schwimmdock, Odessa, in dem die Russen alle erreichbaren Schiffe zusammenziehen und versuchen, die eingeschlossenen Truppen und ihr Kriegsmaterial über See fortzuschaffen, entwickelt sich unter den Angriffen der deutschen Luftwaffe zum sowjetischen Dünkirchen. Am 28.8. wurde nach hartem Kampf der stark befestigte Kriegshafen Reval erobert. Bei den Versuchen, die hier eingeschlossenen Verbände der sowjetischen Wehrmacht über See zu flüchten, wurden durch Minenoperationen und Luftangriffe insgesamt 43 Transporter mit 122 200 BRT, 1 Kreuzer, 5 Zerstörer und 21 andere Kriegsfahrzeuge versenkt, zahlreiche andere schwer beschädigt.

Die finnische Wehrmacht hat am 30.8. nach schweren, mit bewunderungswürdiger Tapferkeit geführten Kämpfen unter dem Befehl des Feldmarschalls Mannerheim die alte Hauptstadt Kareliens, Viipuri, zurückerobert.

Nach zwei Monaten Ostfeldzug hatte die Sowjetwehrmacht neben aussergewöhnlich hohen blutigen Verlusten über 1 250 000 Mann an Gefangenen,

Lamborn / Lamm.

14 000 Panzerkampfwagen, 15 000 Geschütze und 11 250 Flugzeuge verloren.

Am 29.8. gab das Führerhauptquartier bekannt, dass in der Zeit zwischen dem 25. und 29.8. der Führer und der Duce im Führerhauptquartier der Nord- und Südfront eine Zusammenkunft hatten. In den Unterredungen wurden alle militärischen und politischen Fragen, die die Entwicklung und die Dauer des Krieges betreffen, eingehend erörtert. Die Besprechungen waren durchdrungen von dem unabänderlichen Willen der beiden Völker und ihrer Führer, den Krieg bis zum siegreichen Ende fortzusetzen. Die neue europäische Ordnung, die aus diesem Sieg hervorgehen wird, soll möglichst weitgehend die Ursachen beseitigen, die in der Vergangenheit zu den europäischen Kriegen Veranlassung gegeben haben. Die Möglichkeit einer friedlichen, harmonischen und fruchtbaren Zusammenarbeit aller Völker des europäischen Kontinents sowohl auf politischem als auch auf wirtschaftlichem und kulturellem Gebiet wird geschaffen werden.

Kurz vorher hatten der amerikanische Präsident Roosevelt und der britische Premierminister Churchill sich "irgendwo im Atlantik" auf einem amerikanischen Kreuzer getroffen und gaben nach dieser Zusammenkunft eine gemeinsame Erklärung über ihre Kriegsziele ab, die jedoch nur eine Neuauf-
lage alter Argumente enthielt.

Dass der britischen Luftwaffe auch während des Ostfeldzugs schwere Verluste zugefügt werden, bewies eine Meldung, wonach in der Zeit vom 22.6. - 23.8. 1044 britische Flugzeuge in Kämpfen über Grossbritannien, im Seegebiet um die britische Insel, in Nordafrika und bei Angriffen auf das Reichsgebiet und die bes. Gebiete verloren gingen. In Nordafrika wurden besonders Flügplätze und Hafenanlagen am Suezkanal von den deutschen Luftangriffen betroffen.

Kriegsmarine und Luftwaffe versenkten im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt im Monat August 537 200 BRT feindlichen Handelsschiffsraums.

Am 25.8. fielen britische und sowjetische Truppen in Iran ein, nachdem in monatelanger Hetze die sowjetische und die englische Regierung diesen Überfall vorbereitet hatten. Nachdem die schwachen Streitkräfte der jungen iranischen Wehrmacht gegen die modern ausgerüsteten englischen und sowjetischen Truppen, die sich in einer erdrückenden Übermacht befanden, schwere Verluste erlitten hatten, gab die iranische Regierung am 28.8. den Befehl zur Einstellung des Widerstandes.

De

Auszeichnungen

Hilden:	Bruno Schauf	Eisernes Kreuz II. Kl.
	Richard Odendahl	Eisernes Kreuz II. Kl.
	Rudi Vorkauf	Eisernes Kreuz II. Kl.
	Franz Guntermann	Kriegsverdienst Kreuz II.Kl. mit Schwertern
	Alfred Lange	Spange zum E.K. 1914/18

Herzlichen Glückwunsch!

Beförderungen

Hilden:	August Boddenberg	zum Feldwebel
	Paul Mielcarek	" Obergefreiten
	Ernst Becker	" Truppführer (RAD)

Beförderungen

Gummersbach:	Paul Grüderich	zum Gefreiten
	Aloys Theuss	" Gefreiten
Berlin:	Paul Piaskowski	" Obergefreiten

Wir gratulieren!

Urlaub

Auf Urlaub kamen:

nach Hilden:

Josef Schneider	Hans Lotz	Alfred Posadowski
Fritz Funke	Ernst Becker	Hans Reckmann
Kurt Kalinowski	Hans Kehr	Peter Groschopp
Karl Meisenbach	Bruno Schauf	Peter Lennarz
Heinrich Goossens	August Boddenberg	

nach Nastätten:

Adolf Blum	Karl Stutzer	Walter Vogt
Heinrich Ebelhäuser	Alfons Werner	Alfred Leicher
Willi Schneider	Alwin Maus	Arthur Beeres
Adolf Mengel	Paul Steeg	Wilhelm Seibel
Wilhelm Hennenmann	Ludwig Schade	Paul Übereck

nach Baumberg:

Fritz Pützkühl	Fritz Kindel	Hans Kufen
Josef Schöldgen	Willy Schmitz	

nach Gummersbach:

Paul Busch	Erwin Nohl	Walter Stahl
Paul Schuster	August Schlüter	

Verwundet wurden:

aus Hilden:

Jakob Heidel	Fritz Funke	Gustav Prinz
Paul Diga	Wilhelm Reinhartz	Willy Rochold

aus Nastätten

Willi Hausen	Herbert Gross	Alfons Werner
--------------	---------------	---------------

aus Baumberg:

Albert Barmes

aus Gummersbach:

Hans Schmitz

Wir wünschen diesen Kameraden baldige Genesung!

Mitteilungen aus Hilden

Den Arbeitskameraden Emil Scheiper und Wilhelm Janson und den Arbeitskameradinnen Maria Schick, geb. Heiss, und Wilhelmine Otto, geb. Heinze, wurde eine Tochter und dem Soldatenkameraden Reinhold Jurczik ein Sohn geboren. Wir gratulieren herzlich.

Jeder müssen wir Euch mitteilen, dass unser Gefolgschaftsmitglied,

die Weberin Elfriede Paashaus, und die Ehefrauen unserer Gefolgschaftsmitglieder Wilhelm Trube und Wilhelm Wortmann gestorben sind. Den Hinterbliebenen gilt unsere Teilnahme.

Mitteilungen aus Nastätten

Im Betrieb wurde in der letzten Zeit viel Urlaub genommen, den die Meisten zur Hilfeleistung in der Landwirtschaft verwenden. Von der NS-Gemeinschaft "Kraft durch Freude" wurde der Gefolgschaft eine Dampferfahrt auf dem Rhein vorgeschlagen. Damit waren alle einverstanden, sodass nach Regelung der Kostenfrage durch die Firma eine Fahrt am 5.9. nach Koblenz durchgeführt wurde. Wir luden alle Urlauber und die Frauen dazu ein.

Am 21.8. fand im Betrieb ein Appell statt, bei dem der Vertreter des Kreisleiters, Pg. Wagner, sprach.

Am 25.8. konnte die Arbeitskameradin Frau Maria Gliem ihr 25jähriges Arbeitsjubiläum feiern. Die Ehrung fand in einem Betriebsappell im blumengeschmückten Gemeinschaftsraum vor versammelter Gefolgschaft statt. Die Werkfrauengruppe gestaltete die Feier durch Lieder und Gedichte festlich aus. Betriebsleiter Hohner dankte der Jubilarin in einer herzlichen Ansprache für ihre bewiesene Treue und gute Kameradschaft in den 25 Jahren und überreichte ihr ein Geldgeschenk der Firma, sowie die Ehrenurkunde der Industrie- und Handelskammer. Betriebsobmann Hofmann übergab die Geschenke der Betriebsgemeinschaft, 1 Polstersessel, 1 Wecker und einen Geldbetrag, desgleichen die Ehrenurkunde der DAF. Mit einem Gedenken an unsere Soldaten und dem Sieg Heil an den Führer schloss die Feier.

Mitteilungen aus Baumberg

Der Arbeitskameradin Maria Zündorf wünschen wir zu ihrer Heirat alles Gute!

Mitteilungen aus Gummersbach

Arbeitskamerad Hermann Weldert gefällt es bei der Wehrmacht sehr gut. Er bittet uns, Euch folgendes mitzuteilen:

"Allen Arbeitskameraden, die bei der Wehrmacht sind, von mir als Betriebsobmann die herzlichsten Grüsse. Ich bin stolz darauf, gemeinsam mit Euch am Endkampf um die Freiheit unseres Vaterlandes teilnehmen zu können. Wenn ich auch in der Heimat so gut wie es ging, meine Pflicht getan habe, so ist es doch mein berechtigter Stolz, als Waffenträger an diesem Kampf beteiligt zu sein."

Kürzlich heirateten unsere Arbeitskameradinnen Elisabeth Zappenfeld und Paula Theile. Beiden unseren herzlichen Glückwunsch!

Im Rahmen einer Betriebsversammlung fand am 28.8. ein Vortrag des Pg. Schmentker statt über das Thema: "Deutschlands Sendung - Germaniens Aufbruch". Der Vortrag gab uns einen tiefen Einblick in das augenblickliche Weltgeschehen.

Arbeitskamerad Josef Wintersohl hat, wie wir Euch bereits mitteilten, an einem Ausleselager der DAF teilgenommen. Bei der Prüfung hat Kamerad Wintersohl gut abgeschnitten. Er soll zunächst seiner Wehrpflicht genügen, anschliessend noch ein Jahr praktisch arbeiten, und wird dann von der DAF die Mittel zum Besuch einer Textilfachschule erhalten.

Für unsere Werkfrauengruppe findet z.Zt. ein Gesundheitspflegekursus statt. Unsere Frauen und Mädchen sind hiervon sehr begeistert und können viel, auch für ihr späteres Leben, daraus gewinnen.

noch nicht ganz unten, da erschien auch schon oben der zweite Panzer, aber den ersten hatte sein Schicksal bereits ereilt. Beim ersten Schuss der Pak ging er in Flammen auf. Der andere aber verschwand hinter der Anhöhe so schnell, wie er gekommen war. Unterdessen ging unser Angriff weiter, und bald war der Russe in wilder Flucht, was ja auch selbstverständlich ist, denn an dem Angriffsgeist des deutschen Soldaten zerbricht jeglicher feindliche Widerstand.

Aloys Theus, Gefr.
Weberei Gummersbach

O.U., den 25.7.41

..... Ich hatte mir alles ganz anders vorgestellt, als ich antraf und tagtäglich antreffe. Hier herrschen Zustände, einfach furchtbar, und so etwas nennt sich Arbeiterparadies und sollte uns Kultur bringen! Ich kann es manchmal nicht begreifen, dass sich uns Volk in Deutschland wegen des Kommunismus gegenseitig bekämpft hat.

Werner Eichert, Uffz.
Verkaufsniederlassung Berlin

O.U., den 14.8.41

..... Vor 10 Minuten überflogen uns 40 Stukas, die werden den Bolschewiki wieder etwas Dampf unter die Höschen pusten, damit sie nicht zu frech werden. Seit gestern haben wir sehr viele Überläufer festgestellt, denn die Russen haben es anscheinend jetzt satt.

Willi Stotz, Soldat
Weberei Nastätten

O.U., den 3.8.41

..... Ein kleines Beispiel: ich fand ein Buch "deutsch-russisch". Darin stand: "Ein alter Mann liegt in einem Vorgarten einer Villa, in einem reichen Stadtteil Berlins, und frisst Gras. Da tritt eine Dame aus dem Haus, schön gekleidet, und sagt: Alter Mann, was tun Sie hier? - Ich fresse Gras, weil ich Hunger habe. Da sagt die Dame: Dann gehn Sie hinter das Haus, da ist das Gras höher. Und das nennt man Wohltätigkeit in Deutschland". So wurde das Volk gelehrt. Aber unsere Armut schlägt ihnen ja jetzt ins Gesicht, und wie!

Rudi Utke, Soldat
Weberei Hilden

O.U., den 24.7.41

..... Wir haben jetzt so manchen Kilometer hinter uns, sind durch ganz Litauen und ganz Lettland gekommen und nun schon ein ganzes Stück in Russland. Wir kommen dem Feind kaum nach, der läuft vor er kann, er hat furchtbare Verluste. Ab und zu bekommen wir ein russisches Flugzeug zu sehen, aber nicht lange, dann ist es verloren, und man kann nur noch die Brocken im Sumpf finden.

Paul Hoek, Soldat
Weberei Gummersbach

O.U., den 6.8.41

..... Hier und da sieht man schon mal ein Bauerndörfchen. Die Häuser bestehen alle aus Holzbalken, die Fugen sind mit Lehm ausgeschmiert, und darauf ist ein Dach aus Stroh, aus dem oft das Gras wächst. Wenn man nun mal in ein solches Haus einkehrt, so findet man höchstens 2 Zimmer,

und diese meistens noch ohne Fussboden. Der Herd ist eingemauert. Darauf wird gekocht und gebacken. Die Hühner laufen im Haus rum, als wäre es ihr Stall, manchmal sieht es auch so aus. In solch einem Haus findet man oft 8 - 10 Personen, und doch sieht man noch nicht ein vernünftiges Bett. Wo die alle schlafen, ist uns ein Rätsel. Dann haben sie höchstens 2 Pferde und 1 Kuh, davon müssen sie sich ernähren. Wie uns gesagt wurde, müssen sie jährlich von der einen Kuh noch 500 l Milch abgeben, auch müssen sie Kartoffeln und Getreide abliefern. Die Menschen haben kaum satt zu essen und Kleider zum Anziehen.

Kurt Derichs, Gefr.
Hauptverwaltung Hilden

O.U., den 10.8.41

..... Die Russen sind ausserordentlich zäh und kämpfen oft bis zum letzten Mann. In letzter Zeit scheint man aber drüben doch kopflos zu werden. So griff vor einigen Tagen in unserem Divisionsabschnitt ein russisches Batl. mit ungeladenem Gewehr an. Durch Gefangene wurde festgestellt, dass die Leute z.T. nur 2-3 Wochen ausgebildet waren. Der zähe Widerstand ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass die russische Propaganda den Leuten einredet, jeder Kriegsgefangene würde von unseren Truppen erschossen. Ausserdem droht man damit, dass man die Familien der Überläufer bestrafen würde.

Heinrich Linscheid, Soldat
Weberei Gummersbach

O.U., den 12.8.41

..... einen Tisch oder Stuhl kennen wir nicht, es ist alles sehr primitiv und die Zeit auch manchmal knapp bemessen. Aber trotzdem haben wir gestern in meinem Trupp den ersten Reibekuchen gegessen. Aus einer Blechdose machten wir uns eine Reibe, und in einer kleinen Pfanne wurde nun auf offener Flamme lustig gebacken, und ich muss sagen, es schmeckte wie bei Mutti zu Hause.

Hans Dobbért, Gefr.
Weberei Hilden

O.U., den 15/25.7.41

..... Bei Erhalt des Werkrings wird sofort angefangen zu lesen, und die Gedanken gehen heimwärts. Das sind Minuten der inneren Erbauung, und neue Hoffnung wird aus den Zeilen geschöpft. Dann ruft die Pflicht, die Motoren heulen auf und weiter geht's. Ja, es wird von Mensch, Maschine und Tier das Unmögliche verlangt, damit das Mögliche geschafft wird. Es gibt keinen Stillstand, alles was fährt, läuft oder fliegt bei der Wehrmacht bleibt in steter Bewegung. Wir fahren Tag und Nacht. Es sind kaum glaubliche Leistungen vollbracht worden, und sie werden noch gesteigert werden müssen. Feinliche Truppen, die in den Wäldern versprengt sind und von dort Überfälle auf den Nachschub ausführen, dazu die Bombenabwürfe der Flieger auf den Strassen, geben dem Ganzen eine gewisse Nervenbeanspruchung. Die ersten 3 Kriegstage verbrachte ich an vorderster Front, wo wir die erste wichtige Brücke schlagen mussten. Die Tage waren so reichhaltig an Erlebnissen, dass ich sie niemals vergessen kann.

Karl Penz, Dienstverpflichteter
Weberei Nastätten

....., den 10.8.41

..... Es freut einen immer, wenn man etwas hört, und dass der Faden nach der Heimat nicht abgerissen ist. Wenn ich auch nur als einzelner von so vielen, die hier auch dienstverpflichtet sind, hier bei von Euch stehe, ich glaube, Eure Betriebsgemeinschaft ist die Einzige, die an so etwas denkt.